

# Rastplatz für die Seele

Offene Türen, ein Platz zum Rasten und ein spiritueller Impuls – das erwartet BesucherInnen in über 500 Radwegkirchen bundesweit.



**W**enn ich zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs bin, dann fühle ich mich frei: loslassen, was umtreibt und hetzt; verzichten auf gewohnten Luxus ... und erfahren, was der Mensch wirklich braucht ...“ Wer die Stimme der evangelischen Pfarrerin Heike Kuhn hört, der hat sie schon gefunden: die kleine Kirche im 400-Seelen-Dorf Niklashausen. Sie ist online unter [www.radwegkirchen.de](http://www.radwegkirchen.de) anzusehen.

Dort gibt es auch Texte zum Anhören. Und in der realen Kirche führt ein QR-Code zum spirituellen Impuls. Mit dem Fahrrad erreicht man die spätgotische Sandsteinkirche auf dem Taubertal-Radweg zwischen Rothenburg und Wertheim. Auf dem Kirchhof warten Fahrradständer und eine Bank, und wer die Kirchentür öffnet, für den ist ein roter Teppich bis zum Altar unter dem Chorgewölbe ausgerollt.

„Tankstelle für Leib und Seele“ – das wollen die fast 500 Radwegkirchen an 133 Radwegen sein. Den Anfang machte 2001 die evangelische Johanniskirche im Klosterpark von Reinhardsbrunn in Thüringen. Seit April 2012 lassen sich alle teilnehmenden Kirchen auf einer interaktiven Landkarte im Internet finden.

## Viele Kirchen öffnen sich Radreisenden

Pfarrerin Heike Kuhn ist Radwege-Beauftragte der Evangelischen Landeskirche in Baden und freut sich, dass sich auf dem hundert Kilometer langen Weg entlang der Tauber ebenso viele katholische wie evangelische Kirchen als Radwegkirchen zusammengeschlossen haben – das ist bisher einmalig in Deutschland. „Die Radwegkirchen sind gut erkennbar an einem grünen Schild mit einem schwarzen Radfahrer – das signalisiert: Ihr seid hier willkommen, egal in welcher Kleidung – tretet ein!“ Dieses Signet wird seit 2009 von der Evangelischen

Kirche an Kirchen verliehen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Im Inneren sollte das Gotteshaus „gastfreundlich gestaltet sein“, so Pfarrerin Kuhn: „Die Kirchen sind verlässlich geöffnet, oder man findet einen Hinweis, wo man den Schlüssel abholen kann. Manche Gemeinden stellen Wasser oder eine Schale mit Äpfeln bereit, oder es gibt Hinweise, wo man einen Schlauch flicken kann.“ Etwas von der Geschichte des Gotteshauses vermitteln der abrufbare Hör-Impuls oder Gästeführer vor Ort. In Niklashausen beispielsweise erzählt Marlies Düx, Vorsitzende des Geschichts- und Kulturvereins, angemeldeten Gruppen über Hans Böhm. Er wurde „Pfeiferhannes“ genannt und predigte 1476 in der katholischen Vorgängerkapelle Sancta Maria für soziale Gerechtigkeit. Das lockte Zehntausende von Wallfahrern an. 1476 wurde er als Ketzer verbrannt. Am Standort der alten Kapelle entstand das neue Gotteshaus. Dort können rastende RadlerInnen Kerzen entzün-

## ANGEBOTE im Erzbistum Köln unter [pfarr-rad.de](http://pfarr-rad.de)

Die Heimat erleben und Kirchen kennenlernen können RadlerInnen im Erzbistum Köln durch geführte Radtouren. Eine Anmeldung ist erwünscht. So radelt beispielsweise am 4. August eine Gruppe auf dem Kirchdorfradweg nach Egen, wo in der ersten katholischen Radwegkirche des Erbis-



tums Köln eine Andacht gefeiert wird. Radtouren mit Flüchtlingen starten am 26. August und am 30. September in Schildgen. Auf dem Rundweg wird die nähere Umgebung erkundet, die Fahrpraxis geübt und der Kontakt zu ausländischen Nachbarn vertieft. Auf der Internetseite [www.pfarr-rad.de](http://www.pfarr-rad.de) sind Termine und Routen einsehbar.



den. „Wir wollen Menschen, die selten in Gottesdienste gehen, zumindest in das Gebäude einladen“, erklärt Marlies Düx. So legten täglich RadlerInnen in



**Landschaft und Kirchen lassen sich per Rad erkunden.**

Niklashausen eine Rast ein. Ob Tagesausflug oder Tour: Entlang der Tauber sind Kirchen und Dörfer wie Perlen aufgereiht. Aber das gilt wohl für das gesamte Netz der Radwegekirchen zwischen Düsseldorf und Bautzen, zwischen Flensburg und Lausanne – nur dass sich bei dem Projekt der reformierten Kirche in der Schweiz der Name zu „Velowegekirchen“ ändert.

*Annette Krauß*

## Buchtipps: Der kleine Bauchweh

Wenn Kinder häufig über Bauchweh klagen, morgens nicht aus dem Haus gehen können und organische Ursachen ausgeschlossen scheinen, sind Eltern meist ratlos. Das Buch „Der kleine Bauchweh“ (Corinna Leibig, Mabu-se-Verlag 2018, 12.95 Euro) kann helfen, den Gründen für das Bauchweh gemeinsam auf die Spur zu kommen. Eine Geschichte für kleine Menschen mit großen Gefühlen, die oft auch schmerzen. Im Anschluss an den Bilderbuchteil gibt der Arzt Joachim Pietsch-Gewin fachliche Informationen für Eltern.



*ckr*

## Mittelmeer: Wege aus der Plastikfalle

**Das Mittelmeer ist ein Brennpunkt für Plastikverschmutzung. Während der Sommermonate steigern die 320 Millionen Touristen laut einem Bericht des World Wide Fund For Nature (WWF) die Abfallbelastung um 40 Prozent. Die Naturschutzorganisation gibt Hinweise, wie VerbraucherInnen zur Entlastung der Meere beitragen können. Der Bericht „Wege aus der Plastikfalle“ kann unter [www.wwf.de/publikationen/](http://www.wwf.de/publikationen/) heruntergeladen werden.**

*ckr*

## RECHTSTIPP: Neues Reiserecht – nicht nur Vorteile

Neue Regelungen gelten seit 1. Juli im Reiserecht. Ein Beispiel: Sie buchen online einen Flug. Anschließend erfolgt eine direkte Weiterleitung auf die Hotelbuchungsseite. Dort tätigen Sie innerhalb der nächsten 24 Stunden ebenfalls eine Buchung, ohne dafür erneut Ihre Daten einzugeben. Dann gilt diese sogenannte „Click-through-Buchung“ als verbundene Reiseleistung, auf die künftig das Pauschalreiserecht anwendbar ist. Das bietet einige Vorteile: Der Vermittler, also beispielsweise eine Plattform wie Expedia oder Opodo, haftet im Falle des Pauschalreiserechts gleich einem Reiseveranstalter. VerbraucherInnen profitieren künftig von der Rückholgarantie im Krisenfall und können bei Reisemängeln im Nachhinein erfolgreich reklamieren. Für die Reklamation hat der Reisende künftig zwei Jahre Zeit. Bisher betrug die Frist lediglich einen Monat.

Es entstehen aber auch Nachteile:

- **Reisepreiserhöhungen** kann der Veranstalter künftig bis 20 Tage vor Reiseantritt vornehmen. Erst eine Erhöhung von acht Prozent (statt bisher fünf Prozent) berechtigt zur kostenlosen Stornierung.
- **Ferienhäuser und -wohnungen** fallen künftig unter das Mietrecht. Je nach Vertrag kann auch das Mietrecht des Landes, in dem das Objekt liegt, greifen.

Wenn die Reise bis Juni 2018 gebucht wurde, gilt die alte Rechtslage. Unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt Sie die Reise antreten.

*Eva-Maria Traupe, Juristin beim VerbraucherServiceBayern im KDFB, Dachauer Str. 5, 80335 München [www.verbraucherservice-bayern.de](http://www.verbraucherservice-bayern.de)*

